

Vorlage Stadtparlament

Datum	24. November 2020
Beschluss Nr.	4855
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Beatrice Truniger Blaser: Platz- und Strassenraum zwischen Theater und Tonhalle – Zeit für Neubeginn und Aufwertung; Beantwortung

Am 7. September 2020 reichte Beatrice Truniger Blaser die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Platz- und Strassenraum zwischen Theater und Tonhalle – Zeit für Neubeginn und Aufwertung» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Ein Ort von besonderer Bedeutung für das Kulturgesehen und das Stadtleben ist zweifelsohne das Museumsquartier: kulturelle Institutionen, Parkanlagen, Schulen sowie Wohnbauten prägen das Quartier und sind von hoher Qualität. Im Jahr 2010 wurde der Projektwettbewerb «Neugestaltung Kulturplatz St.Gallen» im selektiven Verfahren ausgeschrieben. Dieses Verfahren ging zurück auf das Postulat «Kulturplatz am Stadtpark» aus dem Jahr 1999, in welchem eine Aufwertung und Neugestaltung des gesamten Stadtraumes zwischen dem Brühltor und dem Athletik Zentrum proklamiert wurde. Als Kulturplatz wurde im Schnittpunkt der Kulturbauten, des Stadtparks bzw. des Unteren Brühls und des Wohnquartiers an der Museumstrasse der Kernbereich zwischen den Bauten Tonhalle und Theater definiert. Ziel des Projektwettbewerbes war es, einen überzeugenden gesamtkonzeptionellen Gestaltungsvorschlag zu erhalten, der die vorhandenen quartierspezifischen, siedlungshistorischen und freiräumlichen Gegebenheiten mit den betrieblichen Aspekten und den stadtplanerischen Zielen in Übereinstimmung bringen kann. Der Anspruch bestand darin, die beiden Bauten mit ihren Freiräumen zusammenzubringen und gleichzeitig deren Identitäten zu erhalten. Der Stadtrat entschied sich im Jahr 2013, das aus dem Wettbewerb hervorgegangene Projekt, welches keinen Kulturplatz als eigenständige städtebauliche Figur, sondern die Museumstrasse als präzise gestaltetes Rückgrat postulierte, nicht umzusetzen.

Das Museumsquartier, 1874 von Ingenieur Reinhard Lorenz geplant, ist wohl das besterhaltene Quartier im Muster des klassizistischen Städtebaus in St.Gallen. Es ist zusammen mit dem Stadtpark im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz als Baugebiet von nationaler Bedeutung ausgeschieden. In den räumlichen und architekturhistorischen Qualitäten soll es uneingeschränkt erhalten werden. Neben ihrer Funktion als Rückgrat für die verschiedenen öffentlichen Institutionen bildet die Museumstrasse eine wichtige Schnittstelle zur Tonhalle und zum Unteren Brühl. Zudem stellt sie eine bedeutende Verbindung zum Stadtzentrum her. Neben ihrer Funktion als Rückgrat für die verschiedenen öffentlichen Institutionen und als Verbindung zum Stadtzentrum bildet die Museumstrasse auch

die Schnittstelle zwischen Stadtpark und Bebauung, weshalb sie sich auch im Querschnitt von den übrigen Strassen auf dem Unteren Brühl unterscheidet. Diese doppelte Funktion der Museumstrasse stellt ein wichtiges Charakteristikum dar, welches Geschichte, Städtebau und Nutzung in einmaliger Weise beinhaltet. Die Ablesbarkeit dieser städtebaulichen Ordnung und der Museumstrasse sollen sich weiterhin in der Artikulation des Freiraums zeigen, auch wenn dieser barrierefrei von Fassade bis Fassade mit Möblierungsakzenten ausgeführt werden kann. Die Pflanzung von Bäumen wird unterstützt.

Aus verkehrlicher Sicht ist die Museumstrasse eine Erschliessungsstrasse in Einbahn für den motorisierten Verkehr und liegt in einer Tempo-30-Zone. Sie stellt eine wichtige Veloverbindung in beide Richtungen dar und wird täglich von rund 300 Velofahrenden befahren. Zudem soll dieser Strasse als künftigen Bestandteil der Veloschnellroute eine zusätzliche Bedeutung zukommen. Die Museumstrasse dient heute im westlichen Abschnitt zudem als Parkplatz für Cars (Touristinnen und Touristen, Theater- und Konzertbesuche).

Derzeit werden die Sanierung und Erweiterung des Theaters ausgeführt. Im Vorfeld zur Baueingabe haben Kanton und Stadt auch Gespräche über den Freiraum geführt. Kanton und Stadt verfolgen das gemeinsame Ziel, im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Theaters resp. mit dessen Umgebungsgestaltung eine Neugestaltung des Platzes im Bereich zwischen Tonhalle und Theater zu realisieren. Der Freiraum soll barrierefrei von Fassade bis Fassade mit durchgehender Oberfläche und punktueller Möblierung ein Nutzungsangebot für unterschiedliche Gruppen mit dem Ziel eines belebten, attraktiven Ortes darstellen. Die Sanierung und Erweiterung des Theaters umfasst auch den Abbruch des Vordachs und die entsprechende Neugestaltung des Vorplatzes. Im Bereich des Vorplatzes zwischen Tonhalle und Theater werden diverse neue hochstämmige Bäume vorgeschlagen, um die Zugehörigkeit des Theaters zum Stadtpark zu verdeutlichen.

2 Beantwortung der Fragen

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Platz- und Strassenraumsituation zwischen Theater und Tonhalle?

Eine Neugestaltung des Platzes zur Belebung der Situation und als würdiger Vorbereich für die historisch wertvollen Gebäude wird vom Stadtrat ausdrücklich begrüsst. Auch wird die Umdeutung des Strassenbereichs mit den beiden Vorbereichen von Tonhalle und Theater zu einem Platzraum als kommunikativem Ort zum Verweilen als erstrebenswert beurteilt. Gleichzeitig sollen die notwendigen Fahrbeziehungen, insbesondere die Erschliessung des Quartiers, auch in Zukunft gewährleistet bleiben und für die Velofahrenden ein attraktiver Korridor zur Verfügung stehen.

2. Wo steht der Stadtrat in der Planung, Gestaltung und Sanierung der Museumstrasse zwischen Theater, Tonhalle und Museum?

Der Stadtrat hat im Jahr 2019 ein Landschaftsarchitekturbüro beauftragt, die potenzielle Platzgestaltung zwischen Theater, Tonhalle und Museum, deren räumliche Qualitäten sowie deren Anschlussbereiche, insbesondere den östlich angrenzenden, dringend zu sanierenden Teil der Museumstrasse zu prüfen. Die Begleitung der Studie erfolgte durch Vertreterinnen und Vertreter der Direktion Planung

und Bau. Eine detaillierte Prüfung betreffend Umsetzung des Platzraumes mit grösserer Aufenthaltsqualität wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton erarbeitet. Das Vorlageprojekt der Platzgestaltung soll nächstes Jahr vorliegen.

3. Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat, um den Platz- und Strassenraum bei Tonhalle und Theater aufzuwerten?

Die Neugestaltung des Platzes soll sich an die Umgebung von Theater und Tonhalle anlehnen bzw. darauf abgestimmt werden. Konzeptionell wird die Platzgestaltung jedoch nicht einzeln, sondern als Bestandteil der gesamten Museumstrasse im Sinne einer harmonisierten Gesamtlösung betrachtet. Allerdings soll die Neugestaltung des Platzbereichs aus zeitlichen Gründen voraussichtlich vorgezogen werden.

4. In welchem Zeitraum ist mit einer Aufwertung, Sanierung und Neugestaltung des erwähnten Raumes zu rechnen?

Die Neugestaltung des Platzes zwischen Tonhalle und Theater soll mit der Vollendung der Umgebungsarbeiten des Theaters im Herbst 2022 fertiggestellt werden.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:
▪ Einfache Anfrage vom 7. September 2020